

8. April 2005, Neue Zürcher Zeitung

## **Die Mühlen bei Bühler mahlen wieder schneller**

### **Steigerung des Umsatzes und der Ertragskraft**

gho. Die auf Anlagen und Verfahrenstechnik ausgerichtete Bühler-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2004 wieder Fahrt aufgenommen. Nachdem 2003 Umsatz und Ertragskraft stagniert hatten, konnte das Unternehmen mit Sitz in Uzwil mit einer kräftigen Steigerung von Volumen und Profitabilität aufwarten (vgl. Tabelle). Die drei Unternehmenssegmente entwickelten sich - in unterschiedlicher Weise - positiv. Die im Bereich der Getreideverarbeitung tätige Division Grain Processing wuchs um 3,2% und blieb mit 57% Umsatzanteil die gewichtigste Sparte. Die auf Schokolade, Teigwaren und industrielle Produkte wie Farben oder Kunststoffe spezialisierte Division Engineered Products konnte um 17,3% zulegen und hält einen Anteil von 30% am Umsatz. Der Umsatz der Division für Druckgusskomponenten (Die Casting), deren Produkte vor allem in der Automobil- und Elektronikindustrie verwendet werden, stieg um 28,9%. Laut Konzernchef Calvin Grieder stieg Bühler in diesem Bereich in Europa und in den USA zum Marktführer auf. Geographisch verteilt sich der Umsatz zu 42% auf Europa, 24% auf Asien, 16% auf Amerika und 14% auf Afrika. Der Mittlere Osten, wo der Umsatz aufgrund der politischen Unsicherheiten einbrach, trug 4% zum Gesamtvolumen bei.

### **Die Ebit-Marge im Visier**

Erfreulich ist auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses: Die Ebit-Marge stieg von 3,9% im Vorjahr auf 5,5%. Damit ist die Ebit-Kurve wieder ansteigend, nachdem sie sich im Geschäftsjahr 2003 verflacht hatte. Der mittelfristig angepeilte Zielwert von 7% bis 8% wurde jedoch verfehlt und soll laut Grieder in den nächsten Jahren erreicht werden. Die Unternehmensführung wies darauf hin, dass besonders die weltweite Stahlpreiserhöhung das Ergebnis gedämpft habe. Als Gründe für die erstarkte Profitabilität nannte Grieder die Optimierung interner Abläufe und die Einführung neuer Produkte. Zudem konnte der Anteil der mit hohen Margen verbundenen Dienstleistungen am Umsatz von 13% auf 16% gesteigert werden. Der Konzerngewinn stieg mit einer höheren Rate als der Ebit, was auf ein gutes Finanzergebnis zurückzuführen ist. Die Finanzstruktur des Konzerns zeugt von einer guten Verfassung: Die Eigenkapitalquote konnte gesteigert werden, die Nettoliquidität hat sich verbessert, und das Unternehmen ist so gut wie schuldenfrei. Die Ertragslage sowie die Bilanzrelationen stehen auch im Zusammenhang mit der Kapitalmarktfähigkeit des Unternehmens. Verwaltungsratspräsident und Alleinaktionär Urs Bühler erklärte dazu, dass das Aktionariat bei Gelegenheit verbreitert werden könnte. Das Ziel eines Börsengangs werde nicht aufgegeben, was auch das Festhalten am Ebit-Zielwert zeige.

### **Neue Wachstumsimpulse**

Der bisherige Geschäftsgang im laufenden Jahr stimme zuversichtlich, sagte Grieder. Der Umsatz für die ersten zwei Monate sei im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 15,8% gestiegen. Zudem wird mit anhaltend dynamischen Märkten in Asien und einer stabilen Ertragslage in den übrigen Märkten gerechnet. Wachstumsimpulse sollen aber vor allem von neuen Produkten ausgehen. Als Beispiele wurden ein alternatives Backmittel genannt, das in einem Joint Venture mit der Veripan Ingredients AG hergestellt wird, und der vermehrte Einsatz der Nanotechnik, durch die auch neue Bereiche wie der Kosmetikmarkt erschlossen werden könnten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau des Dienstleistungsanteils am Umsatz.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/04/08/wi/articleCPRYM.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

8. April 2005, Neue Zürcher Zeitung

## **Die Mühlen bei Bühler mahlen wieder schneller**

### **Steigerung des Umsatzes und der Ertragskraft**

gho. Die auf Anlagen und Verfahrenstechnik ausgerichtete Bühler-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2004 wieder Fahrt aufgenommen. Nachdem 2003 Umsatz und Ertragskraft stagniert hatten, konnte das Unternehmen mit Sitz in Uzwil mit einer kräftigen Steigerung von Volumen und Profitabilität aufwarten (vgl. Tabelle). Die drei Unternehmenssegmente entwickelten sich - in unterschiedlicher Weise - positiv. Die im Bereich der Getreideverarbeitung tätige Division Grain Processing wuchs um 3,2% und blieb mit 57% Umsatzanteil die gewichtigste Sparte. Die auf Schokolade, Teigwaren und industrielle Produkte wie Farben oder Kunststoffe spezialisierte Division Engineered Products konnte um 17,3% zulegen und hält einen Anteil von 30% am Umsatz. Der Umsatz der Division für Druckgusskomponenten (Die Casting), deren Produkte vor allem in der Automobil- und Elektronikindustrie verwendet werden, stieg um 28,9%. Laut Konzernchef Calvin Grieder stieg Bühler in diesem Bereich in Europa und in den USA zum Marktführer auf. Geographisch verteilt sich der Umsatz zu 42% auf Europa, 24% auf Asien, 16% auf Amerika und 14% auf Afrika. Der Mittlere Osten, wo der Umsatz aufgrund der politischen Unsicherheiten einbrach, trug 4% zum Gesamtvolumen bei.

### **Die Ebit-Marge im Visier**

Erfreulich ist auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses: Die Ebit-Marge stieg von 3,9% im Vorjahr auf 5,5%. Damit ist die Ebit-Kurve wieder ansteigend, nachdem sie sich im Geschäftsjahr 2003 verflacht hatte. Der mittelfristig angepeilte Zielwert von 7% bis 8% wurde jedoch verfehlt und soll laut Grieder in den nächsten Jahren erreicht werden. Die Unternehmensführung wies darauf hin, dass besonders die weltweite Stahlpreiserhöhung das Ergebnis gedämpft habe. Als Gründe für die erstarkte Profitabilität nannte Grieder die Optimierung interner Abläufe und die Einführung neuer Produkte. Zudem konnte der Anteil der mit hohen Margen verbundenen Dienstleistungen am Umsatz von 13% auf 16% gesteigert werden. Der Konzerngewinn stieg mit einer höheren Rate als der Ebit, was auf ein gutes Finanzergebnis zurückzuführen ist. Die Finanzstruktur des Konzerns zeugt von einer guten Verfassung: Die Eigenkapitalquote konnte gesteigert werden, die Nettoliquidität hat sich verbessert, und das Unternehmen ist so gut wie schuldenfrei. Die Ertragslage sowie die Bilanzrelationen stehen auch im Zusammenhang mit der Kapitalmarktfähigkeit des Unternehmens. Verwaltungsratspräsident und Alleinaktionär Urs Bühler erklärte dazu, dass das Aktionariat bei Gelegenheit verbreitert werden könnte. Das Ziel eines Börsengangs werde nicht aufgegeben, was auch das Festhalten am Ebit-Zielwert zeige.

### **Neue Wachstumsimpulse**

Der bisherige Geschäftsgang im laufenden Jahr stimme zuversichtlich, sagte Grieder. Der Umsatz für die ersten zwei Monate sei im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 15,8% gestiegen. Zudem wird mit anhaltend dynamischen Märkten in Asien und einer stabilen Ertragslage in den übrigen Märkten gerechnet. Wachstumsimpulse sollen aber vor allem von neuen Produkten ausgehen. Als Beispiele wurden ein alternatives Backmittel genannt, das in einem Joint Venture mit der Veripan Ingredients AG hergestellt wird, und der vermehrte Einsatz der Nanotechnik, durch die auch neue Bereiche wie der Kosmetikmarkt erschlossen werden könnten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau des Dienstleistungsanteils am Umsatz.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/04/08/wi/articleCPRYM.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG